

Liebe Lektorinnen und Lektoren,
liebe Leserinnen und Leser,

stürmische Zeiten sind es, in den wir leben. In den USA treibt ein neu und wieder gewählter Präsident sein Unwesen, kümmert sich wenig um Gesetze und die Verfassung. Bei uns steht eine neue Regierung in den Startlöchern mit dem festen Vorsatz, alles gut und richtig, vor allem besser zu machen, als die vorige. Die römisch katholische Kirche hat ihr Oberhaupt verloren, ein neuer Papst muss gefunden und eingeführt werden.

Furchtbare Kriege an so vielen Stellen werden unvermindert weiter geführt, ein Ende ist an keiner Stelle in Sicht, nicht einmal eine sinnvolle Idee, wie es denn friedlich werden soll.

Die Frage nach Verlässlichkeit liegt im Grunde genommen auf der Hand. Was bleibt, was trägt in diesen komplizierten Verhältnissen, was verspricht Hoffnung und Zukunft?

Die Kirchen lösen gesellschaftliche und politische Probleme nicht, aber ihre Botschaft ist seit 2000 Jahren die gleiche. In ihrem Zentrum begegnet sie uns am Osterfest und in den Wochen danach. Wir leben als Christen von der Botschaft des Lebens, das Jesus Christus erwirkt hat und an die verschenkt, die ihm vertrauen. Mit dem Pfingstfest gewinnt die Botschaft grenzenlose Dimension, keine Sprache, keine Herkunft stellt mehr ein Hindernis dar. Alle Menschen sind gemeint und sind grundsätzlich Empfänger der Liebe Gottes und seiner Zusage des Lebens. Der weite Blick, den die christliche Botschaft seit Ostern und Pfingsten schenkt, führt zu einer großen Gelassenheit. Gerade in schwierigen Zeiten, in denen die Orientierung stark unter Druck gerät. Ganz in dem Sinn, wie es der damalige Bundespräsident Gustav Heinemann auf dem Essener Kirchentag der evangelischen Kirche 1950 gesagt hat: Die Herren dieser Welt gehen. Unser Herr kommt. Dieses Vertrauen wünsche ich allen, die die vorliegenden Predigten lesen oder hören.

So grüße ich alle auch im Namen des ganzen Teams, das an der Bearbeitung der eingereichten Predigten beteiligt war: Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Pfarrer Martin Rothfuchs, Elisabeth Briele, Ingeborg Polzer, Sabine Richter, Jörg Figge, Reinhard Otto.

Pfarrer in Ruhe Andreas Schwarz, Karlsruhe im April 2025